

Bus-Unfall

zu treffende Maßnahmen

siehe auch [Verkehrsunfall allgemein](#)

- sehr wahrscheinlich [MANV](#)
 - Verletztenablage nicht direkt am Bus einrichten, um sich nicht selbst bei der Arbeit zu behindern
- [Bereitstellungsraum](#), An- und Abfahrt für Rettungsdienst festlegen
 - auf Autobahn Komplettsperrung beider Fahrtrichtungen
- schnelle Brandausbreitung - dreifachen Brandschutz aufbauen
- [Antriebsart feststellen](#) - insbesondere Stadtbusse verwenden alternative Antriebe!

bei Reisebussen

- Toilette und Schlafkabine, erkennbar an kleinem Bullaugen-Fenster, kontrollieren. Zugang meist über seitlichen Eingang am normalen Einstieg.
Teilweise sind auch „selbstgebaute“ Schlafkabinen im Gepäckraum anzutreffen, deshalb auch diesen kontrollieren!

bei Linienbussen

- Kontrolle ob die Feststellbremse oder Haltestellenbremse betätigt ist. Die Haltestellenbremse wirkt nur mit geringfügiger Bremskraft und das Ventil wird elektronisch angesteuert. Nach Abklemmen der Fahrzeugbatterie ist die Haltestellenbremse wirkungslos.

besondere Gefahren

Allgemeine (Vorgehens-)Hinweise

- Frontscheibe bis zu 150 kg schwer
- bei Doppeldeckerbussen können die unteren Scheiben tragende Funktion haben und dürfen deshalb nicht alle entfernt werden!
- auf dem Dach liegende Busse sind sehr instabil
- ggf. Not-Aus-Schalter für den Motor im Motorraum vorhanden

Öffnungen schaffen

- Haltestangen u.ä. bis hin zu ganzen Sitzreihen mit Rettungsschere entfernen um Rettung zu vereinfachen
- Fenster oder Dach-Notausstiege für leichteren Zugang mit Rettungsschere, Säbelsäge, etc. vergrößern

medizinische Rettung

- Treppen in Doppelstockbussen sind zu schmal um Tragen zu benutzen
- Spineboards passen auch in enge Gänge

Stadtbusse

- Bei Gelenkbusse mehrere Tanks im Fahrzeug, meist unter Radkästen

Quellenangabe

- „Technische Rettung Busunfälle“; Rüdiger Knoll, Jörg Heck

- B4-Lehrgang 2013 an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Stichwörter

Omnibus